

**V2307 Interpellation (SP/JUSO) „Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Rahmen der Gesamtstrategie Standortförderung“**

Beantwortung; Direktion Präsidiales und Finanzen

**Vorstosstext**

Die Kulturwirtschaft beinhaltet neben dem traditionellen Kultursektor (Museen, Denkmäler, Archive, Bibliotheken, Buch und Presse, Bildende Künste und Darstellende Künste) auch den kreativwirtschaftlichen Sektor (Architektur, Audiovision und Multimedia, Kunsthandwerk und Werbung).<sup>1</sup>

Jedes zehnte Unternehmen in der Schweiz gehört zur Kulturwirtschaft. Vor der Corona-Pandemie betrug die gesamte Wertschöpfung des Schweizer Kultursektors 15.2 Milliarden Franken; damit betrug der Anteil des Kultursektors am Bruttoinlandprodukt der Schweiz 2.1 Prozent (2018).<sup>2</sup>

Gemäss einer Schätzung eines 2021 publizierten Berichts ging der Umsatz des Kultursektors in der Europäischen Union von 2019 bis 2021 um 31 Prozent zurück: Damit ist der Kultursektor noch stärker als der Tourismussektor von Corona betroffen.<sup>3</sup>

In der Abschreibung des Postulats "Wie sieht es in der Gemeinde Köniz mit der Wirtschaftsförderung aus?" kündigt der Gemeinderat die Entwicklung einer Gesamtstrategie für die Standortförderung an.

Vor diesem Hintergrund möchten die Interpellant:innen vom Gemeinderat wissen:

1. Welchen Stellenwert nimmt bei der Entwicklung der Gesamtstrategie die Förderung von Kultur- und Kreativwirtschaft ein?
2. Welche Massnahmen sind geplant, um den Auswirkungen von Corona auf diesen Wirtschaftszweig längerfristig zu begegnen?
3. Gibt es belastbare Zahlen zur aktuellen Kultur- und Kreativwirtschaft in Köniz?
4. Gibt es belastbare Zahlen zur Auswirkung der Coronakrise auf die aktuelle Kultur- und Kreativwirtschaft in Köniz?

**Eingereicht**

01.05.2023

**Unterschrieben von 23 Parlamentsmitgliedern**

Géraldine Boesch, Isabelle Steiner, Matthias Stöckli, Arlette Münger, Vanda Descombes, Rahel Gall, Bülent Celik, Franziska Adam, Claudia Cepeda, Michaela Bajraktar, Christina Aebischer, Katja Streiff, Isabelle Feller, Monika Röthlisberger, Simon Stocker, David Müller, Daniel Hofer, Heidi Eberhard, Sandra Röthlisberger, Michael Gerber, Christine Müller, Tatjana Rothenbühler, Casimir von Arx

---

<sup>1</sup> Bundesamt für Statistik: Die Kulturwirtschaft in der Schweiz 2020. Kulturbetriebe und Kulturschaffende. Neuchatel 2020, S. 4, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/kultur/kulturwirtschaft.html>.

<sup>2</sup> Ebd., S. 6.

<sup>3</sup> The European Grouping of Societies of Authors and Composers: Rebuilding Europe. The cultural and creative economy before and after the COVID-19 crisis. Paris 2021, <https://www.rebuilding-europe.eu>.

## Antwort des Gemeinderats

### 1. Frage 1

Der Gemeinderat erachtet eine lebendige und wirtschaftlich starke Kultur- und Kreativwirtschaft als wichtig. Neben der Wertschöpfung, die sie generiert, ist sie auch hinsichtlich ihrer sozial- und gesellschaftlichen Rolle bedeutend und wichtig für die Lebensqualität der Könizer Bevölkerung. Entsprechend unterstützt die Gemeinde Köniz bereits heute gewisse Teile der Kultur- und Kreativwirtschaft über die verschiedenen Formen der Kulturförderung.

Ein grosser Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft kann jedoch nicht von der Kulturförderung profitieren, namentlich Unternehmen der Bereiche Architektur, Werbung, Buch und Presse, Audiovision und Multimedia, Kunsthandwerk und Kulturausbildung.

Aktuell erarbeitet die Direktion Präsidiales und Finanzen eine neue Wirtschaftsstrategie für die Gemeinde. Neben vielen anderen Bereichen wird auch die Kultur- und Kreativwirtschaft bei der Erarbeitung berücksichtigt. Es wird unter anderem geprüft, welche Instrumente und Massnahmen für diese Bereiche im Rahmen der Wirtschaftsförderung sinnvoll und möglich sind. Einzelne Bereiche wie Audiovision und Multimedia sind Wachstumsbranchen, deren Ansiedlung positive Auswirkungen auf weitere Branchen hat (z. B. auf Gastrobetriebe).

### 2. Frage 2

Der Gemeinderat ist sich der bedeutenden Auswirkungen der Corona-Pandemie bewusst; allerdings waren die während der Pandemie notwendigen gesundheitspolitischen Massnahmen für zahlreiche Unternehmen in diversen Wirtschaftszweigen sehr schmerzhaft. Auch ist darauf hinzuweisen, dass für die Stützung der Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft – wie für andere Wirtschaftszweige auch - bedeutende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt worden sind. Damit konnte verhindert werden, dass die Unternehmen als Folge der einschneidenden Massnahmen während der Pandemie Konkurs anmelden mussten, und die Mehrzahl konnte nach Lockerung bzw. Aufhebung der Massnahmen den Betrieb weiterführen.

In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass der in der Interpellation angeführte Bericht zur Situation in der EU keine geeignete Grundlage für einen Vergleich mit der Schweiz darstellt. Zum einen beträgt der Anteil der Kultur- und Kreativwirtschaft am EU-BIP gemäss dem Bericht mehr als doppelt so viel als in der Schweiz. Zum andern waren die Stützmassnahmen der EU resp. in den einzelnen EU-Länder sehr unterschiedlich, weshalb ein Vergleich mit den Massnahmen in der Schweiz kaum stichhaltige Aussagen erlaubt.

Unbestritten ist, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft von der Pandemie in besonderem Masse betroffen war; während sich die Wirtschaft insgesamt von der Pandemie erholt, gilt das für die Kreativwirtschaft nur bedingt. In den zehn Jahren vor der Pandemie ist die Kreativwirtschaft dynamischer gewachsen als die Gesamtwirtschaft, Corona hat dieses Wachstum gebremst.<sup>4</sup> Das aufgrund der Pandemie teilweise feststellbare geänderte Kultur- und Freizeitverhalten der Bevölkerung, so beispielsweise die vermehrte Nutzung von Streaming oder Live-Übertragungen in den eigenen vier Wänden, ist kaum mit vermehrten finanziellen Zuwendungen zu korrigieren.

Schliesslich ist der Gemeinderat der Ansicht, dass auch innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft bedeutende Unterschiede zwischen den einzelnen Unternehmen bestehen, so dass allfällige künftige Massnahmen analog der Kulturförderung im Einzelfall beurteilt werden müssten.

### 3. Frage 3

Zur aktuellen Kultur- und Kreativwirtschaft in Köniz gibt es keine belastbaren Zahlen.

---

<sup>4</sup> s. [Creative Economies in Data](#), Zurich Centre for Creative Economies (ZCCE), Zürcher Hochschule der Künste

#### **4. Frage 4**

Es gibt keine belastbaren Zahlen zur Auswirkung der Coronakrise auf die in Köniz ansässige Kultur- und Kreativwirtschaft.

Köniz, 28. Juni 2023

Der Gemeinderat